Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 43

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung

Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP USIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 43
27. Oktober 2000
118. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

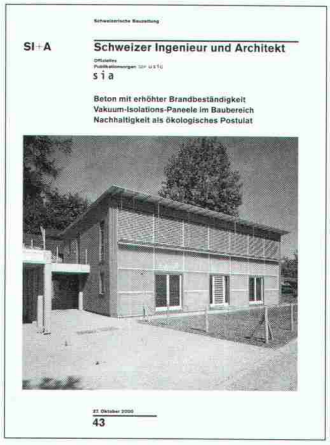
Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60
Telefax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch

Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
Telefax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
Normen Tel. 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76
Internet http://www.sia.ch

USIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22
Telefax 031 382 26 70

GEP-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
Telefax 01 632 13 29
E-Mail info@gep.ethz.ch



Zum Titelbild: Nachhaltigkeit als ökologisches Postulat

Transparente Wärmedämmung lautete eines der Themen am diesjährigen Status-Seminar (siehe Bericht auf Seite 10). Im Bild das Niedrigenergiehaus Höhiblick in Herisau (Architektur: Peter Dransfeld, Bild: Nick Brändli).

Inhalt

Standpunkt	**3**	*Inge Beckel* Von «Eisenbahn» und SBZ über SI+A zu - tec 21
Materialtechnologie	**4**	*Volker Wetzig* Beton mit erhöhter Brandbeständigkeit
Baustoffe	**7**	*Hanspeter Eicher, Markus Erb, Ralf Materna* Vakuum-Isolations-Paneele (VIP) im Baubereich
Energie	**10**	*Othmar Humm* Nachhaltigkeit als ökologisches Postulat
Wettbewerbe	**23**	Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen
Mitteilungen	**25**	Hochschulen. SIA-Informationen. Veranstaltungen. Neue Produkte
Impressum		am Schluss des Heftes
IAS 20		Erscheint im gleichen Verlag: Ingénieurs et architectes suisses Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021 693 20 98
Route nationale		La construction de la N5 dans le Canton de Neuchâtel (6 articles)

Ausblick auf Heft 44

Richard Liechti
Ein neues Kleid, ein neues Gesicht, ein neuer Name

Hansjörg Gadient
Die Städte der Zukunft

Inge Beckel
Next Cities - Nomaden oder Nachbarschaften?

Yoshiharu Tsukamoto, Momoya Kaijma, Junzo Kuroda
MIT = Made in Tokyo

tec21 ?!

Ab 3.11. in Ihrem Briefkasten

Von «Eisenbahn» und SBZ über SI+A zu – tec 21

Ja richtig, die vorliegende, diese Woche letztmals unter dem Namen «Schweizer Ingenieur und Architekt SI+A» publizierte Zeitschrift erschien vor mehr als 100 Jahren erstmals, genau am 1. Juli 1874, als «Die Eisenbahn» – eine schweizerische Wochenschrift für die Interessen des Eisenbahnwesens, wie der Untertitel lautete. Zu finden waren darin beispielsweise die Konstruktionspläne für den Imprägnierungsapparat für Eisenbahnschwellen von W.T. Pelton aus New York, die Nachricht, dass die «Gebrüder Brunner & Cie. in Winterthur beim h. Bundesrathe ein Concessionsgesuch für eine Dampf-Omnibusbahn von Zürich nach Höngg von 1 m Spurweite» eingegeben hatten, aber auch die Basler Börsenkurse der Arth-Rigi-Central- und Rigibahn.

Doch das liegt lange zurück, denn schon im Jahre 1883 wechselte der Name zu dem noch heute für viele gängigen Titel «Schweizerische Bauzeitung», abgekürzt SBZ. Als Folge der Übernahme der Zeitschrift durch den Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA in den 1960er-Jahren wurde die SBZ schliesslich zum SI+A, ein Name allerdings, der sich nie richtig durchsetzen konnte, blieb doch den meisten Leserinnen und Lesern nur schon der Unterschied von SIA und SI+A unklar. Präziser und detaillierter werden Sie die Entwicklung der Zeitschrift und ihrer unterschiedlichen Titel in einem Beitrag in der kommenden, der ersten neu aufgemachten Nummer nachlesen können. Tatsache aber ist, dass ein neuerlicher Namenswechsel zu «tec21» bevorsteht. Warum «tec21»?

Der Titel setzt sich zusammen aus dem Kürzel «tec» und der Zahl 21. «tec» leitet sich vom griechischen Wort «téchne» ab, das wohl mit Technik zu übersetzen ist, inhaltlich jedoch sehr viel breiter als der heutige Begriff angewendet wurde. So galten für technisches Schaffen generell die schöpferische Idee, die Kenntnis der Naturgesetze, der Materialien und ihrer Eigenschaften sowie der Möglichkeiten ihrer Bearbeitung und schliesslich das jeweilige wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedürfnis als Voraussetzungen. In «tec» steckt zudem das Wort Tektonik, das wiederum griechischen Ursprungs und besonders für die Architektur von Bedeutung ist. Technik und Tektonik haben beide mit Tätigkeiten der im SIA organisierten Berufsleute zu tun und aller weiteren Leser und Leserinnen unserer Zeitschrift. Und die 21? Die 21 deutet primär natürlich auf das anbrechende 21. Jahrhundert. Ihre Bedeutung geht aber darüber hinaus. 1992 wurde anlässlich des Erdgipfels in Rio de Janeiro die sogenannte Agenda 21 aufgestellt, eine Agenda mit der Forderung nach einer nachhaltigen Entwicklung des Planeten. Obwohl der Begriff Nachhaltigkeit heute in aller Munde ist, gilt stets erneut, die Möglichkeiten, ja Notwendigkeiten nachhaltiger Strategien und Entwicklungen zu prüfen und schliesslich anzuwenden – und zu diskutieren. Somit kann die Zahl 21 im neuen Titel durchaus als ein unsere Arbeit begleitendes Manifest verstanden werden.

Inge Beckel